

**Zeitschrift:** Curaviva : Fachzeitschrift  
**Herausgeber:** Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz  
**Band:** 78 (2007)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Impressum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

es ihnen vor allem darum, etwas gegen das Gefühl der Unterschätzung durch die Gesellschaft zu tun. Das Konzept umfasst zehn Leitlinien und ist als Ergänzung der Alterspolitik gedacht. Die Leitlinien umfassen Ideen zur Gesundheitsfürsorge, zur Förderung altersgerechter Wohnformen oder zur Unterstützung bei der PC- und Internetnutzung. Weiter sollen das Sicherheitsgefühl der Senioren gestärkt und den speziellen Bedürfnissen älterer Migranten und Migrantinnen Rechnung getragen werden. Ein weiterer Punkt ist die Unterstützung pflegender Angehöriger. Auch politisch sollen ältere Menschen vermehrt mit einbezogen werden, beispielsweise durch das Seniorenforum. Dazu soll auch die Leitlinie zur Förderung neuer Tätigkeitsfelder beitragen. Viele Senioren und Seniorinnen verfügen über einen reichen Erfahrungsschatz und würden davon gerne etwas an die Gesellschaft weitergeben. Ein geplantes Projekt ist dabei eine Tauschbörse, in der etwa kleinere handwerkliche Arbeiten angeboten werden können. Solche Tauschbörsen sollen vorerst in zwei Quartierzentren entstehen. So soll der Kontakt zwischen den Senioren und Seniorinnen, aber auch zwischen den Generationen gefördert werden.

*Basellandschaftliche Zeitung*

## Bern

### Kritik am Kanton

Die Stiftung Behindertentransport Kanton Bern (BTB) ortet im Transportangebot des Kantons grosse Lücken. Dies verstosse gegen die Rechtsgleichheit. Der Kanton Bern gehe bei der Festlegung seiner Beiträge nicht vom wirklichen Bedarf aus, sondern von seiner Zahlungsbereitschaft. Die Fahrgutscheine für Behindertentransporte seien deshalb kontingentiert, aber dennoch klar teurer als der öffentliche Verkehr (öV). Die Kontingentierung führe dazu, dass Behinderte nicht im gleichen Mass am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können wie nichtbehinderte Menschen. Die BTB schlägt zusammen mit einem Unterstützungskomitee ein kombiniertes Modell vor. Mit einer Monats- oder Jahreskarte des öffentlichen Verkehrs könnten Anspruchsberechtigte beliebig viele Fahrten mit dem Behindertentransport durchführen. Viele Behinderte seien von einem guten Tür-zu-Tür-Angebot abhängig, erklärt die BTB.

*Berner Zeitung*

## Bern

### Pflegeschulen vereint

Das Berner Bildungszentrum Pflege mit drei Standorten in Bern – Insel-

spital, Lindenhof, Diakonissenhaus im Altenberg – und einem Standort in Thun hat seinen Betrieb aufgenommen. Mit der Höheren Fachschule positioniert der Kanton Bern die Pflegeausbildung gemäss neuen Bundesvorgaben auf der Tertiärstufe. Das neue Pflegediplom HF löst die bisherigen Diplomausbildungen Niveau I und II ab. Die Ausbildung dauert neu drei Jahre und ist modular aufgebaut. Die Studierenden wechseln halbjährlich zwischen Schulbank und praktischen Einsätzen in Spitälern, Heimen oder Psychiatrieinstitutionen. Um den beruflichen Nachwuchs zu garantieren, soll das Berner Bildungszentrum Pflege rund 450 Diplome pro Jahr ausstellen können. Bislang gab es im Kanton Bern sieben Pflegeschulen in Bern, Thun, Langenthal, Biel und Aarberg. In Langenthal, Biel und Aarberg werden 2012 die letzten Diplome vergeben. Die rund 100 Ausbilder wechseln nach und nach an die Standorte in Bern, die mittelfristig zusammengelegt werden sollen. Entlassungen gibt es keine. Peter Marbet, der Direktor des neuen Berner Bildungszentrums Pflege, leitet seit 2000 die Abteilung Politik und Kommunikation des Krankenkassenverbandes Santésuisse. Der 40-jährige Historiker und Kommunikationsberater wird seine neue Aufgabe spätestens

## IMPRESSUM



**Herausgeber:** CURAVIVA – Verband Heime und Institutionen Schweiz ■ **Adresse:** Hauptsitz CURAVIVA Schweiz, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich ■ **Briefadresse:** Postfach, 8034 Zürich, Telefon Hauptnummer: 044 385 91 91, Telefax: 044 385 91 99, E-Mail: info@curaviva.ch, www.fachzeitschrift.curaviva.ch ■ **Redaktion:** Robert Hansen (roh), Kommunikations-Verantwortlicher und Chefredaktor, E-Mail: r.hansen@curaviva.ch, Barbara Steiner (bas), E-Mail: b.steiner@curaviva.ch, Matthias Müller (mm), E-Mail: m.mueller@curaviva.ch ■ **Korrektorat:** Beat Zaugg ■ **Redaktionsschluss:** Am 5. des Vormonats ■ **Geschäfts-/Stelleninserate:** Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374, 8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05, Telefax: 043 444 51 01, E-Mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch ■ **Stellenvermittlung:** Christine Bohrer, Telefon 044 385 91 70, E-Mail: stellen@curaviva.ch, www.stellen.curaviva.ch ■ **Satz und Druck:** Fischer AG für Data und Print, Bahnhofplatz 1, Postfach, 3110 Münsingen, Telefon: 031 720 51 11, Telefax: 031 720 51 12, Layout: Julia Bachmann ■ **Abonnemente** (Nichtmitglieder): Verena Schulz, Telefon: 031 720 53 52, Telefax: 031 720 53 20, E-Mail: abo@fischerprint.ch ■ **Bezugspreise 2007:** Jahresabonnement Fr. 125.–, Halbjahresabonnement Fr. 75.–, Einzelnummer Fr. 13.–, inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Euro 95.–, Halbjahresabonnement Euro 60.–, Einzelnummer keine Lieferung ■ **Erscheinungsweise:** 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe ■ **Auflage:** 4000 Exemplare, verkaufte Auflage: 3592 Exemplare (WEMF-beglaubigt). Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion.